



## **Auftrag zur Einholung einer Deckungszusage bei Ihrer Rechtsschutzversicherung**

Anders als beim Arzt mit der Krankenversicherung, ist die Korrespondenz des Anwalt mit der Rechtsschutzversicherung allzu oft zeit- und arbeitsintensiv – und es ist keineswegs stets selbstverständlich, daß Sie schließlich eine Deckungszusage von Ihrer Rechtsschutzversicherung erhalten.

Nach dem Rechtsanwaltsvergütungsgesetz handelt es sich daher um eine „**eigene Angelegenheit**“, wenn sich der Rechtsanwalt für seinen Mandanten um eine Deckungszusage bei dessen Rechtsschutzversicherung kümmert. Mit anderen Worten handelt es sich um ein **eigenes Mandat**, das auch **gesondert zu vergüten** ist – und diese Gebühren werden **in keinem Fall** von der Rechtsschutzversicherung erstattet.

Ein **Beispiel**: Sie beauftragen uns, eine Forderung in Höhe von **5.000,00 €** zunächst vorprozessual und später auch gerichtlich geltend zu machen. Sie beauftragen uns außerdem, die **Deckungszusage** Ihrer Rechtsschutzversicherung einzuholen. Hierzu müssen wir mit Ihrer Rechtsschutzversicherung korrespondieren, den Sachverhalt schildern, Schriftverkehr übersenden und einiges mehr.

Die **Gebühren** für die **Einholung** der **Deckungszusage** berechnen sich dann wie folgt: Da Sie von Ihrer Rechtsschutzversicherung vom **Kostenrisiko freigestellt** werden wollen, bestimmt dieses Kostenrisiko den Gegenstandswert. Bei einer vorprozessualen und gerichtlichen Tätigkeit beläuft sich das **Kostenrisiko** auf rund **2.550,00 €** (je nach Verlauf des konkreten Falles). **Unsere Gebühren** für die Tätigkeit zur Einholung der Deckungszusage sind in diesem Fall mit mindestens rund **285,00 €** anzusetzen.

Früher war es den Anwälten möglich, auf die Geltendmachung dieser Gebühren zu verzichten. Heute ist dies nur noch in den seltensten Fällen möglich, denn die Rechtsschutzversicherer – insbesondere die Allianz, Deurag und Roland-Rechtsschutz – geben sich regelmäßig nicht mehr mit der bloßen Übersendung des Schriftverkehrs zufrieden, sondern erwarten zusätzliche detaillierte Stellungnahmen zum Sach- und Streitstand und zu den Erfolgsaussichten. Häufig sind seitenlange Schriftwechsel notwendig, um den Umfang unserer Tätigkeit darzulegen (Anzahl und Inhalt der Besprechungen mit Ihnen, Zeitaufwand der Vorbereitung eines Gerichtstermins und einiges mehr).

Sie werden Verständnis dafür haben, daß wir Arbeit nicht kostenlos leisten können, die in vielen Fällen **mehr Zeit** und **Aufwand** verursacht, als das **eigentliche, ursprüngliche Mandat**.

Wir sind daher bereit, uns für Sie zu **Beginn** des Mandats **einmalig** bei Ihrer Rechtsschutzversicherung zu melden und den Schriftverkehr dorthin zu übersenden. Soweit es hierbei verbleibt, können wir auf die angefallenen Gebühren **verzichten**.

Geht unsere Tätigkeit jedoch **darüber hinaus**, müssen wir die angefallenen Gebühren Ihnen gegenüber **berechnen**.

Sie haben jedoch die Möglichkeit, die **Deckungszusage** Ihrer Rechtsschutzversicherung **selbst einzuholen**. Dies ist auch deswegen häufig von Vorteil, da die Versicherer ihren Kunden gegenüber etwas zuvorkommender sind - und es fallen selbstverständlich keine zusätzlichen Gebühren bei uns an.

Bitte bedenken Sie stets, daß das **Mandatsverhältnis** zwischen Ihnen und uns besteht. Daher müssen Sie **unsere Gebühren unabhängig** davon **bezahlen**, ob und wieviel Ihre **Rechtsschutzversicherung** Ihnen **erstattet**.

Mit Ihrer Unterschrift **beauftragen** Sie uns, die **Deckungszusage** bei Ihrer **Rechtsschutzversicherung** einzuholen. Sie bestätigen gleichzeitig, daß Ihnen bekannt ist, daß **bei uns hierfür Rechtsanwaltsgebühren in gesetzlicher Höhe anfallen**, die **nicht** vom Gegner oder Ihrer Rechtsschutzversicherung **erstattet** werden. Die **Höhe** der Gebühren richtet sich nach dem **Kostenrisiko**, von dem Sie von Ihrer Rechtsschutzversicherung freigestellt werden wollen.

Berlin, \_\_\_\_\_  
(Datum)

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift)

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**